

CDU-Fraktion · Konrad-Adenauer-Platz 1 · 51465 Bergisch Gladbach

An den
Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach
Herrn Lutz Urbach
Im Hause

**CDU-Fraktion im Rat der
Stadt Bergisch Gladbach**

Konrad-Adenauer-Platz 1
51465 Bergisch Gladbach

T 02202 14-2218

F 02202 14-2201

fraktion@cdu.gl

www.cdu.gl/fraktion

26.08.2019

Antrag „Optimierung eines Sauberkeits- und Ordnungskonzepts“ der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bergisch Gladbach

Sehr geehrter Herr Urbach,

seit August 2018 setzt sich ein Team der CDU-Fraktion für mehr Sauberkeit in Bergisch Gladbach ein. Die Zielsetzung lautet: Ein deutlich besseres Erscheinungsbild der Stadt zu erreichen. Die Bestandteile des vorliegenden Antrags basieren auf Hinweisen und Gesprächen mit Bürgern, auf eigenen Recherchen, auf Gesprächen mit Funktionsträgern und nicht zuletzt auf aktivem Mitmachen bei der Müllbeseitigung innerhalb von Freiwilligen-Gruppen.

Beschlussvorlage:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der nachfolgenden Bestandteile ein Konzept zur Optimierung von Sauberkeit und Ordnung zu erarbeiten. Dieses Konzept sollte im laufenden Jahr 2019 den Fachausschüssen zwecks Vorberatung zugeleitet werden, so dass die Beschlussfassung in der letzten Ratssitzung des Jahres 2019 erfolgen kann.

2. Folgende Einzelvorschläge gilt es zu prüfen bzw. umzusetzen:
 - a) **Abfallbehälter/Kleider- und Altglas-Container:** Wir stellen den Antrag an die Verwaltung zu prüfen, ob die in Gebrauch befindlichen Abfallbehälter in der Fußgängerzone der Innenstadt sowie an allen Bushäuschen für die **Müll- und Zigarettenkippen-Entsorgung in ausreichendem Maß** geeignet sind? Folgt die

Verwaltung der Meinung vieler Bürgerinnen und Bürger, der auch wir uns aus eigener Anschauung anschließen, dass sie nicht geeignet sind, beantragen wir die Anschaffung neuer Behälter. Zu diesem Prüfauftrag gehört die Klärung der Fragen: Ist die Zahl der Abfallbehälter in der Fußgängerzone (einschließlich Forumpark und Buchmühlengelände) ausreichend oder muss sie erhöht werden? Wie kommt es, dass die derzeitigen Abfallbehälter sehr oft überquellen? Dazu der Prüfauftrag: Sind die Intervalle der Entleerung stimmig oder sind sie die Ursache häufig vollgestopfter Abfallbehälter an den genannten Schwerpunkten? Die Klärung dieser Frage bezieht sich auch auf die Intervalle der Entleerung von städtischen Kleider- und Glas-Containern im gesamten Stadtgebiet. Ebenfalls bitten wir um Erläuterung des Prozesses und um Angabe der Intervalle der Leerung von privatwirtschaftlichen Altkleidercontainern.

- b) Abfallbehälter nach der Umgestaltung der Schlossstraße in Bensberg:** Die Verwaltung ist bei der anstehenden Umgestaltung aufgefordert, eine schlüssige Abfallbeseitigung (mit Kippen-Entsorgung) im Zentrum Bensbergs vor Beendigung der Arbeiten vorzulegen. Aus der mangelhaften Situation der Fußgängerzone in der Innenstadt Gladbachs sollten die Lehren gezogen werden.
- c) Entsorgungsmöglichkeiten ausgerauchter Zigaretten:** Wir stellen den Antrag an die Verwaltung zu überprüfen, ob es bessere Alternativen der ordnungsgemäßen Entsorgung von Zigarettenresten gibt - das gilt für die Fußgängerzonen wie für alle Bushäuschen und -stationen im Stadtgebiet. Der Gedanke dahinter: Die Raucherinnen und Raucher brauchen ausreichende Möglichkeiten der ordnungsgemäßen Entsorgung ihrer Kippen, damit sie nicht „auf einfachstem Weg“ z. B. durch „Fallenlassen“ entsorgt werden.
- d) Koordination der verschiedenen städtischen Abfalldienste:** Wir beantragen eine deutlich bessere Abstimmung für die Abfallbeseitigung zwischen allen damit befassten städtischen Fachdiensten. Wir wissen aus Gesprächen, dass es erhebliche Mängel in der Koordinierung gibt. Ziel: Wir brauchen mehr Effektivität durch Koordination in der Abfallbeseitigung, die zum Beispiel durch eine zentrale Leitstelle geschaffen werden könnte. Außerdem bitten wir den Status quo genau darzulegen. Welcher Fachbereich ist derzeit für welche Aufgaben der Reinigung, Pflege und Abfallbeseitigung etc. zuständig?
- e) Abfallbeseitigung nach Großveranstaltung:** Wir fordern ein Konzept, dass die sofortige Abfallbeseitigung und Reinigung der Stadt nach Ende von Großveranstaltungen garantiert. Der bisherige Zustand ist unbefriedigend. Gibt es bspw. verkaufsoffene Sonntage oder Stadtfeste in den Innenstädten, so ist sicher zu stellen, dass alle Mülltonnen entlang der üblichen Wege der Besucher, auch sonntags morgens vor der Veranstaltung geleert werden, so dass sie während der Veranstaltung vollumfänglich genutzt werden können.
- f) Pflege der Grünflächen:** Wir stellen den Antrag an die Verwaltung zu prüfen, ob die mangelhafte Pflege von städtischen Grünflächen rund um Straßenbäume und in kleineren Grünanlagen verbessert werden kann. Die zu klärende Frage lautet: Warum das Abfahren von Pflanzenreste-Modder an Bordsteinenden, Randsteinen, Parkplätzen, Treppenanlagen etc., ein regelmäßiger Grasschnitt sowie die Entfernung von teilweise wucherndem Unkraut auf Fußgänger-Gehwegen und an Straßenrändern nicht möglich

scheint bzw. was hier optimiert werden kann? Die Pflege welcher Grünflächen ist mit den vorhandenen Personalressourcen möglich und welche Ressourcen werden für ein zufriedenstellendes Maß an Pflege benötigt? Auf welchen Grünflächen liegen derzeit auf Basis der gegebenen Kapazität die Prioritäten?

- g) Ordnungsstrafen und Bußgeld - Katalog anpassen:** Für Umweltvergehen, wozu auch das Wegwerfen von Plastik- und Papier-Müll, das Wegschnippen von Zigarettenkippen, oder das Abkippen von Unrat gehören, hat das NRW-Umweltministerium im Juni 2019 den neuen „Bußgeldkatalog Umwelt“ mit deutlich erhöhten Geldstrafen vorgelegt. Auch wir sind der Überzeugung, dass die Verwaltung eine Anpassung der Strafen für Ordnungswidrigkeiten vornehmen soll. Wir schlagen folgende Erhöhung vor: Sogenanntes Wildpinkeln: 55,00 €, Nichtentsorgung von Hundekot: 55,00 €, Unrat wegwerfen, Kippen Wegschnippen: 55,00 €, Nichteinhalten des bereits auf allen städtischen Spielplätzen geltenden Rauchverbots: 55,00 €, Ausspucken von Kaugummis: 55,00 €. Bemerkung: Wir schlagen diese höchstmöglichen Beträge für Verwarngelder vor, weil diese Form - im Vergleich zu Bußgeldverfahren - weniger bürokratischen Aufwand erfordert.
- h) Wilde Müllkippen:** Für diese umweltschädlich Vergehen soll ein Bußgeld von 1.000 € angesetzt werden.
- i) Partner und Patenschaften:** Die Verwaltung soll prüfen, ob die Geschäftsinhaber der Fußgängerzonen und Einkaufsstraßen bereit sind, sich an Vorrichtungen für das Ausdrücken von Zigaretten zu beteiligen. Sodann verweisen wir auf das überaus erfolgreiche Projekt „Grünanlagen-Patenschaften“ der Stadt Pfaffenhofen. Mit Verweis auf den Anhang, der ausführlich über das Projekt informiert, erteilen wir den Prüfauftrag an die Verwaltung, ob ein solches Patenschafts-Projekt in Bergisch Gladbach umsetzbar und praktikabel ist und für welche Grünflächen es ggf. in Frage käme.
- j) Öffentlichkeitkampagne:** Wir stellen mit Blick auf die genannten Einzelpunkte den Antrag, dieses Konzept, sollte es durch eine Ratsmehrheit realisiert werden, mit einer Plakat- und Handzettelaktion in der Bevölkerung publik zu machen. Hintergrund ist, dass der Blick und das Umweltbewusstsein aller Bürgerinnen und Bürger weiter gestärkt werden soll.

Begründung:

Die eigenen Erkenntnisse haben uns bewogen, dieses umfassende Konzept zur Optimierung von Sauberkeit und Ordnung auf den Weg zu bringen. Wir wissen uns dabei nicht allein. Im Gegenteil: Viele Städte sind dabei, der Wegwerfmentalität entgegenzuwirken. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger sind sensibilisiert, dass der Verpackungsmüll ständig zunimmt. Wir sind der festen Überzeugung, dass dieses Thema auf eine breite positive Resonanz stoßen wird. Deshalb laden wir alle ein, diesen Weg mit uns zu gehen.

Unser Ansatz der „Optimierung eines Sauberkeits- und Ordnungskonzepts“ geht von dem Grundgedanken aus, die Bürgerinnen und Bürger zum Mitmachen zu bewegen. Zu der Verbesserung der Situation gehören die Vorschläge, zum Beispiel den Raucherinnen und Rauchern bessere Entsorgungsmöglichkeiten in Fußgängerzonen, Parks und an Bushäuschen zu ermöglichen. Es muss auch geeignete Abfallbehälter (und die in ausreichender Zahl) geben, um damit das Wegwerfen von Müll vermeidbar zu machen.

Falls nach den angestrebten neuen Angeboten dennoch Plastik- und Papiermüll oder auch Zigarettenreste und Kaugummis achtlos weggeworfen werden, sollten Rücksichtslosigkeiten dieser Art durch deutlich höhere Ordnungsstrafen geahndet werden. Es muss traurig stimmen, dass es immer mal wieder wilde Müllkippen gibt, was nicht hinnehmbar ist. Ein solches Verhalten bedarf der Strafverfolgung und der Verhängung eines schmerzhaften Bußgeldes.

Es sollte im Interesse aller liegen, die große Mehrheit der Bürgerschaft in unserer Stadt zu unterstützen, die sich ein deutlich verbessertes, sauberes Stadtbild wünscht. Würde das erreicht, wäre die Lebensqualität in unserer Stadt eine bessere. Sodann sollten wir auch die Menschen ansprechen und gewinnen, für die bislang das Thema Sauberkeit eine untergeordnete Rolle spielt. In diesem Sinne hoffen wir auf einen breiten Konsens für diesen Antrag.

Mit freundlichem Gruß

Dr. Michael Metten

(CDU-Fraktionsvorsitzender)

Claudia Casper

(Beauftragte der CDU-Fraktion für mehr
Sauberkeit in Bergisch Gladbach)